

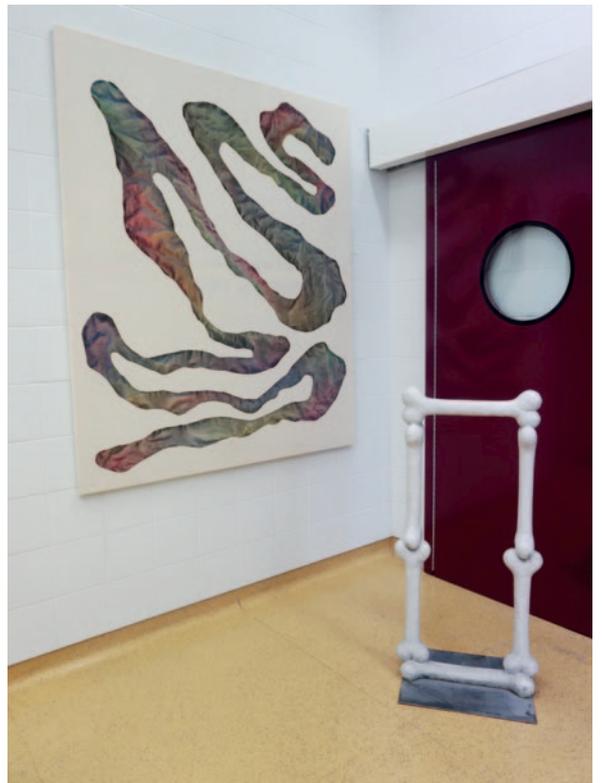
8-same Begegnungen



Han Feng, somewhere Berlin, 2021, 270 x 230 x 120 cm

Loft 8
Galerie für zeitgenössische Kunst KG
Radetzkystrasse 4, 1030 Wien
www.loft8.at

Merlin Kratky, Ausstellungsansicht Parallel 2022,
Foto Merlin Kratky





Studio view Elke Graalfs 2022, Foto Elke Graalfs

Seit Beginn der Ausstellungstätigkeit im Jahr 2012 war die Loft 8 eine Symbiose zwischen Galerie und Kunstraum. Vielen jungen Künstlern wurde eine teils erste Plattform zur Präsentation ihrer Werke geboten, andere wurden und werden laufend vertreten.

Der ursprüngliche Galerieraum im Areal der Ankerbrotfabrik in 1100 Wien wurde 2016 zugunsten eines lichten, gut nutzbaren Raumes in der Radetzkystrasse 4 in 1030 Wien aufgegeben. In Summe hat die Loft 8 seit ihrem Beginn bis heute rund 70 Ausstellungen gezeigt, teils mit Künstlern der Galerie, teils mit Gastkünstlern.

Eine grundlegende Änderung dieses Konzeptes, dessen Handlungsspielraum und dessen Möglichkeiten der abwechslungsreichen Ausstellungsgestaltung die Galeristin Katharina Moser, selbst Künstlerin, sehr schätzt, ist nicht geplant.

Aber nach einer coronabedingten Nachdenkpause steht der Neustart Ende 2022 und 2023 unter einem besonderen Motto: „Wir zeigen ab Dezember 2022 Ausstellungen mit jeweils 2 Künstlern aus verschiedenen Ländern oder Kulturkreisen, um einerseits die unterschiedlichen Standpunkte und Sichtweisen in Bezug auf eine Ausstellungsthematik als auch die Gemeinsamkeiten, die Künstler vereinen, darzustellen“ so Dr. Alexandra Grimmer, die ab Dezember 2022 als ständige Kuratorin für Loft 8 tätig sein wird.

Alexandra Grimmer ist Kuratorin und seit 2007 regelmäßig in China. Ihr Fokus ist die Zusammenarbeit mit westlichen Künstlerinnen in Asien sowie die Re-Etablierung der zeitgenössischen Chinesischen Kunst im internationalen Kontext. Städte wie Beijing, Shanghai oder Hangzhou beinhalten eine qualitativ hochwertige und trotz aller politischen Einschränkungen der letzten Jahre unglaublich pulsierende Kunstszene.

„Katharina Moser war von Anfang an sehr offen für die Zusammenarbeit mit Künstlerpersönlichkeiten außerhalb Österreichs. Nicht zuletzt bei unserer gemeinsamen Reise durch China mit Atelier- und Ausstellungsbesuchen haben sich viele spannende Zusammenhänge ergeben.“

(Alexandra Grimmer)

Kennengelernt haben sich Alexandra Grimmer und Katharina Moser vor Jahren zufällig anlässlich einer Ausstellung in Gmunden, die Alexandra Grimmer kuratiert hat. „daraus ist eine Freundschaft entstanden und ich bin sehr glücklich darüber, dass Alexandra wesentlicher Player unseres Teams wird, ihre Fachkompetenz und ihr Engagement sind für uns ein grosser Gewinn“ (Katharina Moser).

Im Dezember 2022 wird gestartet, mit neuen Werken von Barbara Höller, die den Objekten/Skulpturen von Han Feng, einem



Alexandra Grimmer und Katharina Moser
Foto Arnold Schmidt

Künstler aus Shanghai, der heute in Berlin lebt, gegenübergestellt werden.

Barbara Höllers Auseinandersetzung mit Raum, der Überlagerung von Flächen, Raster- und Linienstrukturen, Zufallsprinzipien und konsistenten linearen Systematiken, Bewegung und Vibration fußt auf Merkmalen konkreter Kunst und trägt Elemente der Op-Art in sich. Ihre formale wie auch inhaltliche Art zu arbeiten ist von seltener Konsequenz (Text von Hartwig Knack zu „Overlay“, 2020).

Dem gegenüber stellt Han Feng seine formalen Zusammenhänge anhand gefundener, bevorzugt alter Objekte her: Für ihn waren die Flohmärkte Berlins ein paradiesischer Einstieg in sein neues Leben in Europa seit 2019. Er umspannt alte Sessellehnen, im barocken Stil gestaltete Wandspiegel oder andere dekorative Elemente mit Leinwand und versieht diese mit minimalistischer Kolorierung. Das Resultat sind Linien und Biegungen, deren ursprüngliche Formen (z.B. die Sessellehne) auf rätselhafte Weise nicht mehr nachvollziehbar sind.

Im März folgt eine Installations- und Filmarbeit der in Singapur lebenden Dokumentarfilmerin und Forscherin Ella Raidel gemeinsam mit Fotografien von Zong Ning. Ella Raidels Werk wurde erst kürzlich mit dem Outstanding Artist Award Filmkunst 2022 ausgezeichnet. Ihre Filme beschäftigen sich mit Themen der rasanten Stadtentwicklung und Migrationspolitik in China und liefern uns Eindrücke, die man, ohne vor Ort gewesen zu sein, durch die Medien nie bekommen könnte.

A Pile of Ghosts (2021), Filmstill, Ella Raidel





Zong Ning, Imitation of Kiyomori and the History of Nunobiki Waterfall: The spirit of Akugenta Yoshihira strikes Nanba jjo, 2020, 450 × 230 cm

Das Aufeinandertreffen mit dem, für seine kritischen Bildinhalte bekannten Zong Ning stellt ein wunderbares Projekt dar, in dem man Raidels Werk in einem reinen Ausstellungszusammenhang sehen kann.

Die Fotografien von Zong Ning entstehen in aufwändigen setups, in denen er Räume konstruiert und seine Modelle in oft spektakulären Inszenierungen fotografiert. Die Tatsache, dass seine Werke aufgrund deren Inhalte von Nacktheit und teilweise provokativen Szenen in den letzten Jahren in China nicht mehr gezeigt werden durften, hält ihn nicht davon ab, genau damit ohne inhaltliche Abweichungen fortzufahren.

Fix geplant für 2023 sind noch eine Ausstellung des französischen Künstlers Mathias Schmiel mit Xenia Ostrovskaya und der in Berlin lebenden Malerin Elke Graalfs mit Merlin Kratky.

Viele der Künstler, die Loft 8 2023 zeigt, haben ihre Werke noch nie in Wien präsentiert. Loft 8 möchte neugierig machen, neues zu entdecken. Klassische Galeriearbeit und die Freiheit, immer überraschende Momente zu bieten – das ist das Ziel für die nächsten Jahre.



Barbara Höller, Landmark of reference, 2022